

Br. J. G r e t h e r hielt im Herbst 1877 einen Vortrag über die Organisation der Freiwilligen Feuerwehr. Seine Vorschläge wurden größtenteils verwirklicht.

Auch wurde die Frage wegen näherer Fühlung mit der hiesigen Odd Fellowz= eingehend erörtert im Sinne einer „Arbeitsgemeinschaft“, wie man es heute nennt.

Die Tätigkeit, die Br. R e i c h e r t damals der vorschlug, ist gewiß eine der schönsten und wertvollsten; sie müßte immer und immer wieder eingeschärft werden und wird es auch immer wieder — — — von Männern der Tat.

Als Br. H. F i c k e im Januar 1878 den Hammer wieder übernahm, wandte er sich in einem R u n d s c h r e i b e n an die Brr., in dem es u. a. hieß:

Eine Reihe von Gesichtspunkten wurde in den letzten Monaten unter Leitung des zug. Mstrs. E. Reichert eröffnet, die dahin führen sollen und können, die hohen Wahrheiten, die wir pflegen, auch für weitere Kreise unserer Umgebung praktisch nutzbringend zu machen, und andere Aufgaben warten unser, die richtig angefaßt und mit vereinten Kräften durchgeführt aus unserer geliebten das machen würden, was sie sein soll, eine Schule und ein Mittelpunkt für das Wirken der Brr. auf allen humanen Gebieten, eine Führerin und Bannerträgerin mit dem Gefolge aller Brr. auf dem Wege des Wahren, Guten und Schönen! — — Wenn dergestalt die Tätigkeit aller Brr. zum Wohle unserer Mitmenschen von einem Gedanken ausgehend, auf das gleiche Ziel gerichtet ist; wenn jeder in seinem Kreise sich der tätigen Mithilfe aller andern versichert haltend, wirkt, wie die kgl. Kunst ihn lehrt, dann — — aber auch nur dann können wir Belangreiches und Nützliches leisten und unsere Pflicht als Maurer erfüllen.

Ist die Freimaurerei, richtig erkannt, eine hehre Göttin und Schutzheilige im modernen Sinne des Wortes, deren Kultus dem Menschen d i e innere Zufriedenheit verleiht, die das Bewußtsein, Gutes getan zu haben, mit sich bringt, — — so ist sie doch anderseits eine ernste Mahnerin, die treue Pflichterfüllung in ihrem Dienste verlangt — sonst geht ihr Segen dem Geiste verloren.

Lassen Sie uns alle voll bewußt bleiben dieser stolzen und hohen Pflichten, die mit dem Namen des Freimaurers verknüpft sind, lassen Sie uns die warm und uns ihrem Geiste und ihrem Wirken eng verbunden halten, lassen Sie uns alle, ohne Ausnahme, mit vereinten Kräften wirken, daß unsre Aufgabe erfüllt werde!

Wahrlich goldene Worte, die uns beweisen, wie der Geist des Vaters in dem Sohne lebendig weiter wirkte!

Unterm 6. Januar 1878 legte der ehrw. Großmeister, Br. J. K. B l u n t s c h l i, den Bundeslogen in einem R u n d s c h r e i b e n folgende Fragen vor:

- I. 1. Wie ist in Ihrer für die F u n k t i o n der Brr. und für die Einweihung in die S y m b o l e und deren tieferen Sinn gesorgt?